

House of Finance

Nach vier Jahren intensiver Planung erfolgte Mitte August der Spatenstich für das House of Finance auf dem Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt. Das ein Investitionsvolumen von 35 Mio. Euro umfassende Gebäude (ca. 12.000 m² Bruttogeschossfläche) ist der erste Schritt zu einer baulichen Neuordnung auf dem Campus Westend, an dessen Ende die gesamten Geisteswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt (einschließlich der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften) auf dem Westend-Campus – nördlich des Casinos, auf einer Fläche von 26 ha bis zur Miquelallee – neue Räumlichkeiten finden. Der Campus Bockenheim wird aufgegeben. Finanzminister Karlheinz Weimar hob in seinem Grußwort zum Spatenstich hervor, dass er den ursprünglich für 2014 anvisierten Endtermin für das gesamte Bauprogramm im Umfang von ca. 350 Mio. Euro gerne nach vorne ziehen möchte. Er sieht hierfür aufgrund der veränderten Kompetenzen des Landes im Umfeld der Föderalismusreform eine gute Chance.

Im House of Finance konzentriert sich die finanznahe Kompetenz der Goethe-Universität Frankfurt in Forschung und Lehre – mit allen ihren dazugehörigen weltweiten Netzwerken. Kern sind ca. 20 Professuren, die zu etwa 75 Prozent dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften angehören (die Abteilungen „Finance“ und „Geld und Makroökonomie“).

Insgesamt werden im House of Finance mehr als 130 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten. Darüber hinaus finden im House of Finance neben zwei Weiterbildungsinstituten (nämlich der Goethe Business School, die im Markt der Management-Ausbildung von Führungskräften tätig ist, und dem Institute for Law and Finance, das einen LL.M.-Studiengang anbietet) fünf Forschungsinstitute Platz.

Bei den Forschungsinstituten steht die Erarbeitung von profunden wissenschaftlichen Ergebnissen und deren Veröffentlichung in internationalen Top-Zeitschriften im Vordergrund, wobei verschiedene Themenfelder im Kontext des Finanzplatzes mit unterschiedlichen Ansätzen beleuchtet werden. Das E-Finance Lab ist mit ca. 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern das größte Forschungsinstitut im House of Finance. Es wird zu etwa zwei Dritteln von der Wirtschaft finanziert. Seine Mission ist die Unterstützung der Finanzdienstleistungsbranche bei der Industrialisierung ihres Geschäfts, wobei die geeignete Gestaltung und Nutzung moderner Informations- und Kommunikationssysteme im Vordergrund steht. Ziel ist dabei nicht nur die Effizienzsteigerung durch Kostenreduktion, sondern darüber hinaus auch die Schaffung neuer Produkte und Erlösströme. Das E-Finance Lab betreibt dabei sowohl Grundlagen- als auch anwendungs-



Prof. Dr. Rudolf Steinberg, Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

orientierte Forschung – in enger Zusammenarbeit mit Banken, anderen Finanzdienstleistungsunternehmen sowie wichtigen Unternehmen der Zulieferindustrie.

In der inneren Struktur besteht das E-Finance Lab aus fünf Themenfeldern, die durch herausragende Wissenschaftler geleitet werden – dort werden die neuen Erkenntnisse erarbeitet und in einer stark ansteigenden Zahl von Veröffentlichungen dokumentiert, die darüber hinaus zunehmend in Spitzenzeitschriften platziert werden können.

Ein solcher Spatenstich ist auch der Zeitpunkt, um verschiedenen Institutionen und Personen zu danken. Wir danken Ministerpräsident Roland Koch für die nachhaltige und zielführende Unterstützung aller dieser Veränderungen. Wir danken Finanzminister Karlheinz Weimar nicht nur dafür, dass er die

notwendigen Finanzmittel für den Bau des House of Finance zur Verfügung stellt, sondern auch als Bauleiter energisch das Gesamtprojekt vorantreibt. Wir danken dem Minister für Wissenschaft und Kunst Udo Corts für vielfältige und wichtige Umstellungshilfen. Hierin einschließen möchte ich natürlich die Fachabteilungen dieser Häuser, die sich intensiv mit der Planung des Ausbaus des Campus Westend sowie der Errichtung des House of Finance befasst haben – ebenso wie viele Mitarbeiter/innen in der Universitätsverwaltung und dem Hessischen Bau- und Facilitymanagement. Wir danken den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, ohne deren Forschungsgeist und Hartnäckigkeit viele der bisherigen Ergebnisse nicht entstanden wären – Ergebnisse, die uns insofern mit großer Zuversicht in die Zukunft schauen lassen als wir weitere methodisch sehr gut fundierte und in der Praxis wichtige Erkenntnisfortschritte erwarten und hiervon profitieren dürfen. Und ich danke der Wirtschaft und den uns umgebenden sowie uns unterstützenden Institutionen, ohne deren substantielle Mithilfe ein House of Finance nur ein Torso bliebe.

Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen des Neubaus und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikern in den gemeinsamen Forschungs- und Lehrprogrammen viel Erfolg.